

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik
Band: 4 (1857)
Artikel: Mundart des niederbayerischen Unterwaldes.
Autor: Braun, Julius von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mundart des niederbayerischen Unterwaldes.

(Landgerichte Wolfstein, Wegscheid u. Grafenau.)

„Zu G.spoasserln kam i' abi.“

Ös Manner, lasst enk sag'n: es is a lâri Flaus, —
 Der Urt, di Zeit und 's G'wand, sel macht das Léb'n nit aus,
 Di Menschèn àfer sanr's, und oans behaupt' i' frei:
 Fürnemli' g'hört dazua-r- a bissál Narratei.

Der Schläp, das blossi G'schnauf und Arbət'n sann Sach'n 5
 Da mägst d' scho oftamàl koam huast'n, g'schweig'n lach'n;
 Alloan a Passion, die wann di' brennt, a rèchti,
 Hat àll's an Kirta'schei' und umadum wird's prächti'.

Moants leicht, o Safradi! a Tanz kunnt' mî' verdruiss'n,
 A Waldler Jagelliad, das Jag'n, das Scheib'n'schuiß'n? 10
 Dem G'soattèret bin i' harb; do' hàb' i' nu so trabi',
 Stand' ich am höchern Stoa, zu G'spoassərln kām' i' abi.

Hat oanər wàs dərschauht und mäg ihn 's Menschà'l leid'n,
 Das sann scho ofternà' di allerg'schmäger'n Zeit'n, —
 Da schneibt's und sturmt's umşinst; und hat ma' denn scho g'fundn, 15
 Dass han di G'wah'n verschütt't an kiernhaft'n Kund'n?

'Giaz ich, i' hàb' koa G'schloss, zahl' kloani, kloani Stéorn,
 Bin halt a Fischer gréad und bau' mir selt koa Kéorn,
 Und dénnerst grôn' i' nit, lass' d' Leut in Samsinn plausch'n,
 Wann ich im Dickât stèh' und zwóa, dréo Bacherl'n rausch'n. 20

Julius v. Braun.

Sprachliche Erläuterungen

des Herausgebers.

1. *ös*, ihr; Z. IV, 245, 64. — *enk*, euch; Z. II, 244 — *Flause*, f., Schwank, unrichtiges Vorgeben; Schm. I, 592. — 2. *sel*, selbiges, jenes, Z. III, 545, 14. — 3. *àfer*, aber; Z. II, 186, 14.
5. *G'schnauf*, n., das Schnauben, Athmen; Z. IV, 102, 9. — 6. *mägst d'*, kannst du, nach mhd. Sprachgebrauch, den der Wäldler treu bewahrt hat. — 7. *Passion*, f., Liebhaberei, Steckenpferd; sonst auch: Schönes, Angenehmes, Lust; Z. IV, 216. Cast. 77.